



Verl

## Weltgebetstag

## KFD trifft sich in St.-Anna-Kirche

Verl (gl). Die katholische Frauengemeinschaft (KFD) St. Anna Verl macht auf eine Veranstaltung anlässlich des Weltgebetstags aufmerksam. Am Freitag, 8. März, treffen sich die Frauen um 15 Uhr in der St.-Anna-Kirche. Im Anschluss ist ein Kaffeetrinken geplant. Anmeldung bei Elisabeth Grauthoff, ☎ 05246/3035.

## VHS

## Einführung in die türkische Küche

Verl (gl). Die türkische Küche gilt laut einer Mitteilung der Volkshochschule (VHS) aufgrund der vielfältigen kulturellen Einflüsse als eine der vielseitigsten der Welt. In einem Anfängerkurs werden schmackhafte einfache Gerichte der türkischen Küche zubereitet. Die Teilnehmer erfahren, wie sich Suppen, Fleisch- und Backgerichte, Gebäcke, Salate und Nachtische auf landestypische Art zubereiten lassen. Die Interessenten erhalten so einen Überblick über die türkische Küche. Der Kurs findet am Freitag, 15. März, ab 18 Uhr in der Küche der Gesamtschule statt. Anmeldung unter ☎ 05246/961196 oder im Internet.

[www.vhs-vhs.de](http://www.vhs-vhs.de)

## Termine &amp; Service

## Verl

Montag,  
4. März 2019

**Aktuelles**  
Dorfsgemeinschaft Kaunitz: 19.30 Uhr Treffen im Alten Bahnhof.

**Die Grünen:** 19 Uhr offene Fraktionssitzung, Rathaus.

**Service**  
**Apothekennotdienst:** (von 9 bis 9 Uhr des Folgetags) Friedrichsdorfer Apotheke, Avenwedder Straße 514, Friedrichsdorf, ☎ 05209/5600; Hubertus-Apotheke, Bahnhofstraße 58, Schloß Holte, ☎ 05207/921223; Tönsberg-Apotheke, Rathausstraße 4, Oerlinghausen, ☎ 05202/3737.

**Bürgerservice im Rathaus:** 8 bis 12.30 Uhr und 14 bis 17 Uhr geöffnet.

**Kleinschwimmhalle:** 18 bis 20.30 Uhr geöffnet.

**Bibliothek:** 11 bis 18 Uhr geöffnet.

**Droste-Haus:** 9 bis 12 Uhr Anmeldebüro geöffnet.

**TV Verl:** 9 bis 12.30 Uhr Geschäftszeit, St.-Anna-Straße 34 a (Dreifach-Sporthalle).

**Beratung & Soziales**  
**Hospizgruppe:** 9 bis 12 Uhr Sprechstunde, Büro Stahlstraße 35, ☎ 05246/700315.

**Gütersloher Tafel:** 10 bis 11 Uhr Lebensmittelausgabe im Gemeinderaum der Evangelischen Kirchengemeinde, Paul-Gerhardt-Straße.

**Kreuzbund Kaunitz:** 19 Uhr Treffen im Pfarrzentrum; ☎ 05246/8098188 (Hunke).

**Kinder & Jugendliche**  
**Kinder- und Jugendnetzwerk im Pastoralverbund:** St. Anna: 16 bis 20 Uhr Treff für Jugendliche ab 14 Jahren.

**Evangelische Kinder- und Jugendarbeit:** Jugendhaus Oase, Königsberger Straße 39: 15.30 bis 18.15 Uhr Deutschfördergruppen, 18 bis 20 Uhr Bandprobe; Gemeindehaus Paul-Gerhardt-Straße 6: 18 Uhr Theatekkurs.

**Mint-Technikum:** 18 bis 20 Uhr Treff der Arbeitsgruppe Lego Mindstorms, Papendiek 1.

## Heimathaus



Zahlreiche Karten hat Michael Erichreineke gewälzt: Jetzt ist die Ausstellung zur Historie der Bauerschaft Osterwiehe fertig. Im Heimathaus können ab dem 6. März Interessierte Einblick in Nutzungs- und Eigentumsverhältnisse der Flächen bekommen. Bild: Dresmann

## Ein Blick in das Osterwiehe des Mittelalters

Von unserem Redaktionsmitglied CHRISTIAN DRESMANN

Verl (gl). Über die Geschichte der 149 Höfe der Bauerschaft Osterwiehe können Interessenten im Verler Heimathaus etwas erfahren. Michael Erichreineke hat in mühevoller Kleinarbeit Informationen zusammengetragen, die bis ins Mittelalter zurückgehen. Dabei geholfen hat ihm die Vorarbeit der Preußen.

Den Start zur Ausstellung markiert ein Power-Point-Vortrag im

Heimathaus, der am Mittwoch, 6. März, ab 19.30 Uhr mit Bildern und ausgearbeiteten Kartenwerken Einblicke in die Historie der Bauerschaft Osterwiehe gibt. Doch was im Obergeschoss des Heimathauses ausgestellt ist, dürfte die Besucher wesentlich länger beschäftigen. Digital bearbeitete Karten geben dort Aufschluss darüber, welche Landflächen, von welchem Hof, wie genutzt wurden. Die Unterscheidung in Heide- und Ackerland findet sich schon in alten Karten der Preußen. Deren Motivation

zur Kartierung ist eine einfache: Ackerland konnte höher besteuert werden als Heideflächen.

Bevor Heimatvereinsmitglied Michael Erichreineke sich des Kartenmaterials annahm, entdeckte schon jemand anders die genauen Aufzeichnungen der Preußen. Heinrich Amtenbrink war Kataster-Abteilungsleiter beim Altkreis Wiedenbrück. Zwischen 1927 und 1977 hat er die preußischen Urkataster aufgearbeitet „und in heutige Kartenform gebracht. In den alten Karten finden sich viele Durchstrei-

chungen, Ergänzungen und die Karten sind nicht zwangsweise nach Norden ausgerichtet“, erklärt Bernhard Klotz vom Heimatverein. Er hat zusammen mit Erichreineke die Ausstellung initiiert. Die Karten von Amtenbrink wurden für die Ausstellung digitalisiert und die verschiedenen Flächennutzungen farblich kenntlich gemacht.

Die Flächennutzungen aus dem späten Mittelalter ist nicht die einzige Erkenntnis, die die Besucher aus der Ausstellung mitnehmen können. Weitere Kartenwer-

ke zeigen, wem wann welches Landstück gehörte. „Es ist wirklich eine große Leistung die Michael Erichreineke vollbracht hat“, lobt Klotz den 57-jährigen Hobby-Historiker. Eigentlich ist er beruflich im Außendienst tätig. Erste Ansätze zum Projekt hat er bereits seit dem Jahr 2000 mit sich herumgetragen. Umso stolzer ist Erichreineke jetzt, dass für Hofbesitzer die Möglichkeit besteht, einen Termin zu vereinbaren, um alle gesammelten Details über ihren Hof zu erfahren.

## Sürenheider Straße



Mehr als drei Stunden war die Sürenheider Straße auf Höhe der Helfgerd-Siedlung nach dem Unfall gesperrt. Bild: Eickhoff

## Fiesta-Fahrerin erfasst Fußgänger

Sürenheide (ei). Lebensgefährlich verletzt worden ist am Samstag ein lettischer Staatsbürger, als er nach Erkenntnissen der Polizei unvermittelt hinter einem Bus hervortrat und die Sürenheider Straße in Höhe der Einmündung Libellenstraße überqueren wollte. Eine Autofahrerin konnte trotz eines Ausweichmanövers und einer Vollbremsung den Zusammenstoß nicht vermeiden.

Wie die Polizeibeamten an der Unfallstelle mitteilten, hielt gegen 9.25 Uhr an der Bushaltestelle Helfgerd (in Höhe der Hochhäuser) ein Bus mit Werkvertragsarbeitnehmern. Der 29-jährige Lette stieg aus und trat auf die Fahrbahn. Gleichzeitig war nach Angaben der Beamten eine 37-jährige Gütersloherin mit ihrem 13-jährigen Sohn in einem schwarzen Ford Fiesta in Rich-

tung Bielefelder Straße unterwegs. Das Fahrzeug erfasste den Mann. Der Lette prallte mit seinem Kopf gegen die Windschutzscheibe des Fords und blieb schließlich auf dem Asphalt liegen.

Nach dem Notruf wurden der Rettungswagen aus Schloß Holte-Stukenbrock sowie das Notarzt-einsatzfahrzeug aus Gütersloh alarmiert, später auch der Löschzug Verl mit der Drehleiter. So konnte die Polizei Bilder zur Beweissicherung aus großer Höhe machen. Die Autofahrerin erlitt einen Schock. Die Staatsanwaltschaft Bielefeld beauftragte einen Sachverständigen mit der Rekonstruktion des Geschehens. Die Polizei sperrte die Unfallstelle für mehr als drei Stunden. Am Fahrzeug entstand ein Schaden von geschätzten 4000 Euro.



## Bibliothek

## Vorlesen für Vorschulkinder

Verl (gl). Zu einem Vorlesen für Vorschulkinder lädt die Verler Bibliothek ein. Am morgigen Dienstag öffnet die Lesehöhle um 16 und um 17 Uhr. Anmeldung unter ☎ 05246/9252330, per E-Mail an [info@bibliothek.verl.de](mailto:info@bibliothek.verl.de) oder persönlich an der Information der Bibliothek. Die Teilnahme ist kostenlos.

## Droste-Haus

## Erwachsene und Kinder malen

Verl (gl). Erwachsene mit Kindern ab zwei Jahren können im Droste-Haus kreativ tätig werden. Mit verschiedenen Farben wird gemalt. Der Kurs startet Montag, 18. März, um 16.15 Uhr am Schillingsweg 11 statt. Insgesamt gibt es drei Termine. Anmeldungen sind im Internet möglich.

[www.droste-haus.de](http://www.droste-haus.de)

## Leserbrief

## Mehrere Fragen sind noch nicht abschließend beantwortet

Sürenheide (gl). In der vergangenen Woche hat die „Glocke“ unter der Überschrift „Zahlen sind Hilfestellung, keine Lösungen“ über die geplante Senioren-Residenz in Sürenheide berichtet. Dazu schreibt Harry Matzeik in einem Leserbrief:

Bei der dreistündigen offenen Fraktionssitzung der CDU in Sürenheide wurden meines Erachtens viele Kriterien nicht ausreichend berücksichtigt, um sich eine wirkliche objektive Meinung bilden zu können. Statistische Zahlen der Bundesrepublik werden durch die Lindhorst-Gruppe zur Bedarfsermittlung herange-

zogen und bilden die Grundlage für die Entscheidung. Aber die spezifischen Zahlen des Kreises Gütersloh, werden so gut wie ignoriert.

Die Situation, dass alte Menschen ihr Zuhause nicht verlassen wollen, die von allen anwesenden Fachleuten bestätigt wird, findet ebenfalls kaum Beachtung, obwohl diese Tatsache eigentlich ausschlaggebend sein sollte.

Beim Thema Mitarbeiter des Pflegeheims wird offen zum Verdrängungswettbewerb für deutsche Fachkräfte gegenüber etablierten Häusern aufgerufen. Und wenn dann alle Einrichtungen (ich beziehe mich hier auch auf

das neue Angebot in Rietberg mit 80 Plätzen) nicht ausreichend Mitarbeiter bekommen, muss die Anzahl der Betreuungsplätze reduziert werden, so wurde mir aus Fachkreisen berichtet. Wem ist damit geholfen?

Auf Grund der Fachkräfte- und Personalsituation im Pflegebereich, werden Mitarbeiter in Rumänien und auf den Philippinen akquiriert. Und wo sollen sie leben? Werden extra Wohnungen gebaut, könnte in Sürenheide ein weiteres „Billigarbeiterghetto“ entstehen.

Das ganze Projekt wurde vor etwa zwei Jahren gestartet. Die erste Informationsveranstaltung

fand am 17. Januar 2019 in Sürenheide statt. Dort wurde dann auf Nachfrage auch informiert, dass der Grund bereits an die Lindhorst Gruppe verkauft wurde. Jetzt soll bereits am 6. März die Entscheidung getroffen werden, weil die Verwaltung, der der Bürgermeister vorsteht, entsprechend Druck aufbaut, ohne dass meines Erachtens alle diese noch offenen Fragen ausreichend beantwortet und abschließend geklärt werden. Warum diese Eile jetzt? Ich bin nicht gegen eine notwendige Entwicklung, um Senioren im Alter die notwendige Unterstützung zu geben, aber ich bin gegen Schnellschüsse.

Und abschließend stelle ich mir auch noch die Frage, wie die Verwaltung und die Parteien zur Nähe von Jürgen Lindhorst, Aufsichtsratsvorsitzender der Lindhorst-Gruppe, zu AfD-Rechtsaußen Björn Höcke stehen? Lindhorst wird nach einem Treffen mit Höcke in der Celleschen Zeitung mit diesen Worten zitiert: „Ich habe Björn Höcke im Thüringer Landtag kennengelernt und fand ihn sympathisch und sehr intelligent.“

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerung der Redaktion. Wir behalten uns vor, Zuschriften abzulehnen oder zu kürzen.